

VZP *forum*

DAS MAGAZIN FÜR DIE PAPIER-
WIRTSCHAFT UND IHRE PARTNER.

DIGITAL-SPEZIAL



DIGITALISIERUNG: RISIKO & CHANCE 

Neue Wege sicher beschreiten



JAHRBUCH 

Spannende Beiträge
zu Innovation

LÖSUNGEN IN DER PRAXIS 

Neuer Partner
RWTH Aachen Campus

PARAMETRISCHE VERSICHERUNG 

Wenn Satelliten
Maisfelder absichern



Digitaler Wandel bringt Chancen und Risiken

Auf der Agenda von Unternehmen steht ein Thema ganz oben: die Digitalisierung. Der Bestellschein aus Papier hat sich längst in ein Online-Formular verwandelt, Teams können inzwischen auch zusammenarbeiten, ohne im selben Raum zu sein, und Daten jeglicher Art sind in Echtzeit verfügbar. Die Welt wird digitaler und mit ihr die Infrastruktur von Unternehmen. Das bringt neben vielen Vorteilen auch neue Risiken und viel Unsicherheit. Doch wer sich am Markt behaupten will, muss sich der Digitalisierung stellen – und sie für sich nutzen. Die Coronapandemie hat gezeigt, dass die Widerstandsfähigkeit gegenüber unerwarteten Ereignissen sowie die Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend dynamischen Unternehmensumfeld maßgeblich vom Grad der Digitalisierung abhängen.

Dass die Digitalisierung zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor in der Zukunft heranwächst, belegt auch die Studie

„CEO Agenda 2030“ unseres Kooperationspartners Funk (siehe rechts). Am Beispiel von fünf Schlüsselbranchen wurde aufgezeigt, dass die fortschreitende Digitalisierung Branchengrenzen verschwimmen lässt und neuen Wettbewerbern den Markteintritt erleichtert. In der Zukunft bilden sich digitale Ökosysteme, die klassische Produkte mit einer Vielzahl von smarten, datenbasierten Lösungen anreichern. Auf dem Weg zu digitalen Geschäftsmodellen sehen sich hierbei viele Unternehmen mit enormen Herausforderungen konfrontiert.

Neue Wettbewerber, mehr Cyber-Attacken

Einerseits sichert die Digitalisierung zwar die Wettbewerbsfähigkeit und eröffnet Zugang zu neuen ertragreichen Geschäftsfeldern. Andererseits erfordert die Digitalisierung

Die Funk CEO Agenda 2030

Digitalisierung trifft Ökosysteme: Unsere umfangreiche Studie wirft einen Blick in die Zukunft und bietet CEOs Handlungsempfehlungen für ihre langfristige Strategieplanung.

 funk-gruppe.com/ceo-agenda-2030

hohe Investitionen, die aus dem operativen Geschäft finanziert werden müssen. Zugleich senkt die Digitalisierung auch die Markteintrittsbarrieren für finanzstarke Technologieunternehmen. Mit dem Grad der Digitalisierung steigt außerdem die Gefahr von Cyber-Attacken, da die Angriffsfläche größer wird. Neue unternehmerische Möglichkeiten verlangen somit auch nach neuen Lösungen im Versicherungsmanagement, in der Vorsorge und im Risikomanagement. ▶

„Zukünftig werden die digitalen Geschäftsmodelle und die damit verbundene Risikolandschaft an Komplexität gewinnen. Das proaktive, wertorientierte Steuern von Risiken ist dann nicht mehr nur ein Erfolgsfaktor, sondern wächst vielmehr zu einem zentralen Wettbewerbsvorteil heran“, sagt Tom Gaycken, Consultant bei Funk Risk Consulting und Mitautor der Studie „CEO Agenda 2030“.

„Das proaktive Steuern von Risiken wächst zu einem zentralen Wettbewerbsvorteil heran.“

Tom Gaycken
Consultant

Vorausschauend Zukunft sichern

Mit den sich wandelnden und zugleich steigenden Ansprüchen der versicherungsnehmenden Wirtschaft vor Augen, passt die VZP/Funk das Dienstleistungsportfolio an die neuen Kundenanforderungen an. Die persönliche Nähe bleibt unverändert, das Geschäftsmodell wird digitaler. Dabei steht interdisziplinäre Zusammenarbeit im Fokus.

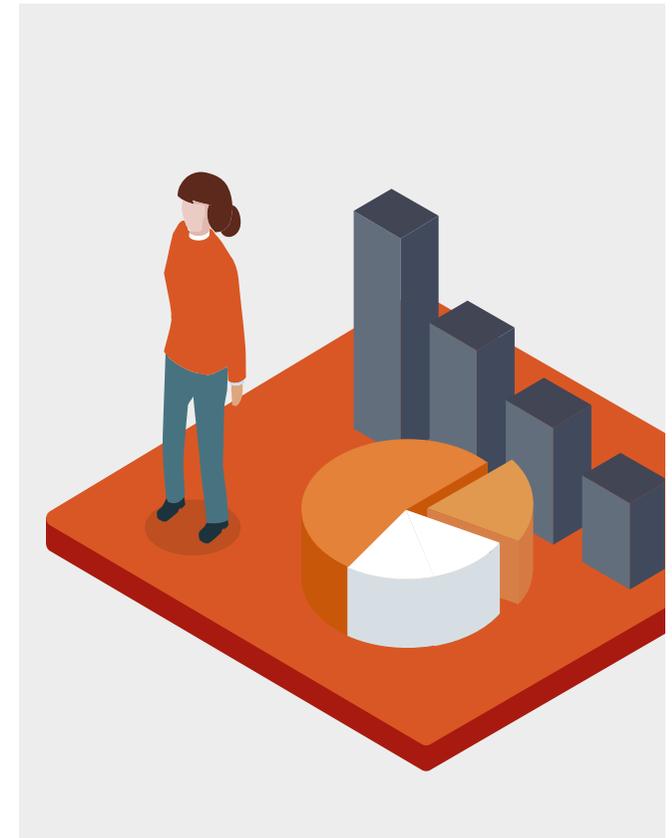


Mit digitalisierten Prozessen, einer noch individuelleren Risikobewertung und technologiebasierten Absicherungs- und Präventionslösungen gewährleistet die VZP/Funk auch in Zukunft innovative Versicherungs-, Vorsorge- und Risikolösungen. „Wir betrachten Digitalisierung ganzheitlich“, sagt Dr. Anja Funk-Münchmeyer, geschäftsführende Gesellschafterin von Funk. „Wissensmanagement, digitale Unternehmensentwicklung und Innovationsmanagement greifen ineinander, um die Werte unserer Kunden langfristig zu schützen“ (siehe Interview auf Seite 12). Zu diesem ganzheitlichen Ansatz gehört, die zukünftigen Entwicklungen in den einzelnen Branchen kontinuierlich zu analysieren und die veränderte Risikosituation rechtzeitig zu antizipieren – wie in der „CEO-Agenda 2030“.

Auf dieser Grundlage entwickelt die VZP/Funk dann maßgeschneiderte Lösungen und sichert digitale Risiken der Kunden vorausschauend ab. Im Ergebnis entstehen Dienstleistungen und Produkte, die neues Denken mit neuen Strukturen verbinden: So ebnen beispielsweise Versicherungen für Cyberschäden, Vertrauensschäden oder IT-Vermögensschäden einen sicheren Weg für den digitalen Wandel (mehr dazu ab Seite 7 in dieser Ausgabe).

Mit Kreativität und Daten zum perfekten digitalen Schutz

Digitalisierung führt aber nicht nur zu neuen Risiken, die es zu bewältigen gilt, sondern bietet auch neue Chancen, Risiken abzusichern. Kooperationen mit innovativen Technologiepartnern zum Einsatz von Sensorik und zur Einbindung von künstlicher Intelligenz beispielsweise eröffnen spannende Möglichkeiten, um Unternehmen zu schützen. Hier ist vor allem die Verbindung von Kreativität und Daten gefragt. Parametrische Versicherungslösungen etwa machen sich



neue Schlüsseltechnologien und mathematische Algorithmen zunutze, um speziell auf Kundenbedürfnis zugeschnittene Versicherungen zu entwickeln (einen Kundenfall aus der Praxis finden Sie auf Seite 9). Wer die neuen Risiken richtig einschätzt, proaktiv handelt und dabei innovative Lösungen nutzt, hat den Agendapunkt „Digitalisierung“ voll im Griff. Die VZP begleitet Unternehmen dabei als verlässlicher Partner. ■

Ihr Kontakt für Fragen zur „CEO-Agenda 2030“:
Tom Gaycken | t.gaycken@vzp-online.de

Innovation und Versicherung als Symbiose: Unser Kooperationspartner Funk gibt erstmals das Jahrbuch „Zukunftssicher“ heraus



Kann Zukunft sicher sein? Als Unternehmen neue Wege zu gehen, ist immer mit Risiken verbunden. Welche Möglichkeiten gibt es, mit diesen umzugehen und die für Wirtschaft und Gesellschaft essenzielle Innovationskraft abzusichern? Dieser Fragestellung geht das von Funk herausgegebene Buch „Zukunftssicher. So geht Innovation an der Schnittstelle von Wirtschaft und Versicherung“ nach.

Das interdisziplinäre Werk umfasst 20 Beiträge von Expert*innen aus der gesamten Versicherungswirtschaft und aus folgenden vier Themenfeldern: Mindset und Innovationsfähigkeit, Risikolösungen der digitalen Transformation, Impulse für das Risikomanagement sowie Versicherungswirtschaft von morgen.

Das Jahrbuch zeigt eindrucksvoll und anhand zahlreicher Praxisbeispiele, dass Versicherung und Innovation zusammengehören, wenn man den individuellen Anforderungen der Kunden auf höchstem Qualitätsniveau begegnen will. Dafür muss die Branche passgenaue Absicherungslösungen entwickeln und der Wirtschaft so ein Fallnetz für neue Risiken, innovative Produkte und Geschäftsmodelle zur Verfügung stellen.

Seitens Funk haben drei Autoren Beiträge geliefert: Dr. Alexander Skorna (Leiter Business Development) und Manuel Zimmermann (ebenfalls Business Development) untersuchen in ihrem gemeinsamen Beitrag Subscription-Modelle für den Vertrieb von Industriemaschinen. Durch die Integration von Versicherung wird das im Vergleich zum reinen Verkauf höhere Risiko auf ein für den Hersteller akzeptables Niveau reduziert. Consultant Benedikt Brahm beschreibt in einem weiteren Beitrag den Nutzen von Drohnen bei Wartungsarbeiten (siehe rechts).

Herausgeberin Dr. Anja Funk-Münchmeyer: „Innovation spielt für unser Unternehmen eine zentrale Rolle. Kunden die beste Empfehlung geben zu können erfordert, bestehende Welten immer wieder neu zu denken. Daher ist uns die Herausgeberschaft des Buches sehr wichtig. Wir wollen mit ‚Zukunftssicher‘ Best-Practice-Beispiele zur Verfügung stellen und der Branche Impulse für weitere Innovationen liefern.“ Dr. Alexander Skorna ergänzt: „Kundenorientierte Innovation bedeutet für uns, mit unseren Kunden im gegenseitigen Austausch an Problemlösungen zu arbeiten. Das Buch stellt letztlich eine transparente Plattform dar.“ ■

Dr. Anja Funk-Münchmeyer (Herausgeberin):
Zukunftssicher. So geht Innovation an der
Schnittstelle von Wirtschaft und Versicherung

Murmann Verlag, 256 Seiten, 32 Euro



Drohne statt Kletterteam

Die Inspektion von Windenergieanlagen ist aufwendig. Der Einsatz von Drohnen macht die Prüfung schneller und effizienter. Ein Beitrag in „Zukunftssicher“ (siehe links) befasst sich eingehend mit einem Praxisbeispiel: Mit Funk SmartInspect WEA bietet die VZP/Funk gemeinsam mit dem Drohnen Dienstleister FairFleet eine Alternative, bei der Technologie, intelligente Auswertung und Handlungsempfehlungen zusammenspielen. Die Obliegenheitserfüllung gegenüber dem Versicherer ist dabei weiterhin gewährleistet. Für den Anwendungsfall WEA wurde ein standardisiertes Flugprotokoll entwickelt, das alle Parameter der Inspektion erfasst.

Dafür wird die Anlage in einer vorgegebenen Position angehalten, dann werden Fixpunkte mit der Drohne eingelesen, und das Flugprotokoll wird gestartet. Nun fotografiert die Drohne die Anlage. Anhand der Bilder werden Unregelmäßigkeiten aufgezeigt. Die Methode ist geeignet, um die Inspektion der WEA im Rahmen des Versicherungsschutzes durchzuführen. Details lesen Sie in dem Beitrag von Consultant Benedikt Brahm und FairFleet CEO Florian Waubke für „Zukunftssicher“.

Neue Technologien, neue Chancen: gut abgesichert in die digitale Zukunft

Digital durchstarten – mit VZP Beyond Insurance

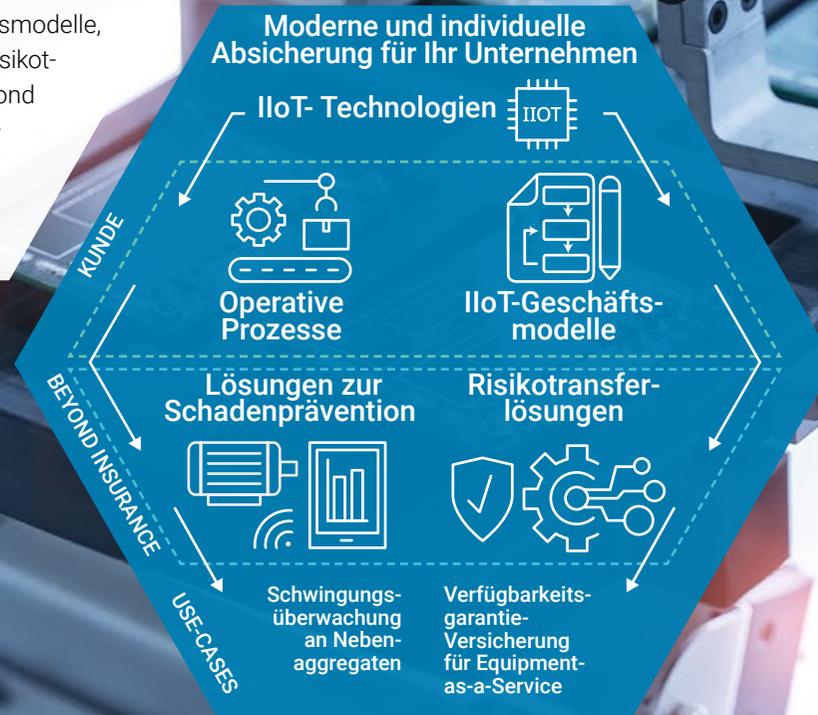
Sensorik, künstliche Intelligenz und andere Schlüsseltechnologien des Industrial Internet of Things (IIoT) sind längst nicht mehr nur Buzzwords. Sie helfen Unternehmen schon heute dabei, Kosten zu senken und die Produktivität zu steigern. Gleichzeitig können sie betriebliche Risiken reduzieren und so einen Beitrag zur ganzheitlichen Absicherung leisten. Nicht zuletzt ermöglichen sie sogar neue Geschäftsmodelle, die von maßgeschneiderten, innovativen Risikotransferlösungen profitieren. Mit VZP Beyond Insurance unterstützen wir unsere Kunden dabei, die Potenziale der digitalen Transformation bedarfsgerecht zu erschließen. >

Starke Partner für die kommenden Jahre

Um für Unternehmen das Beste aus der Digitalisierung herauszuholen, arbeiten wir eng mit der Versicherungswirtschaft und einem technologieorientierten Partnernetzwerk zusammen: Gemeinsam mit etablierten IIoT-Anbietern und innovativen Start-ups setzt die VZP direkt beim Kunden Projekte zur Schadenprävention in der Praxis um. Das Ziel: als erfahrener Matchmaker genau die technische Lösung zu finden, die zu den konkreten Herausforderungen des Kunden passt. >

Technologien mit konkretem Mehrwert

Ob schwingungsbasierte Überwachung von Maschinen, Leckagedetektion oder Inspektion per Drohne – bei Beyond Insurance hat Digitalisierung einen klaren Nutzen. Im Fokus stehen Schadenvermeidung und Risikoreduzierung, aber auch die Optimierung der Wertschöpfung sowie der unternehmerischen Absicherung. Und während Unternehmen exklusiven Zugang zu modernen Versicherungsprodukten erhalten, schaffen sie ganz nebenbei auch die interne Infrastruktur für weitere Innovationen. >



Neue Ideen erfordern moderne Schutzlösungen

Intelligente Technologien können aber nicht nur bestehende Prozesse optimieren, sondern auch die Basis für neue Wege der Wertschöpfung bilden. Die Fortschritte im IIoT-Bereich sorgen dafür, dass vor allem die Industrie neue Geschäftsmodellansätze entwickelt – z. B. die Bereitstellung von Maschinen gegen Gebühr, genannt Equipment-as-a-Service. Skalierfähig werden solche Modelle oft erst mithilfe des passenden Versicherungsschutzes. Durch Beratung und individuelle Absicherungskonzepte unterstützt VZP Beyond Insurance auch hier die Zukunftsfähigkeit seiner Kunden und ermöglicht die Realisierung von Innovationszielen. >

Innovation in der Praxis

Der RWTH Aachen Campus bietet eine der größten technologieorientierten Forschungslandschaften Europas – und somit zahlreiche Möglichkeiten für das Beyond-Insurance-Team, seine innovativen IIoT-Schutzlösungen in der realen Betriebspraxis zu erproben. In der Demonstrationsfabrik und der Werkzeugbau-Akademie des Campus sind zu diesem Zweck Maschinen verfügbar. Diese können für Tests mit Unternehmen, Versicherern und Praxispartnern genutzt werden, etwa im Kontext vorausschauender Wartung. Das Ergebnis: nachhaltig geprüfte Risiko- und Versicherungslösungen mit unmittelbarem Mehrwert für den Kunden. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an! ■

Versicherung trifft auf industrielle Digitalisierung

Die Neu- und Weiterentwicklung ganzheitlicher IIoT-Schutzlösungen hat seit April 2021 auch ein Zuhause im Center Smart Services auf dem rund 800.000 m² großen Unternehmenscampus der RWTH Aachen University. Unser Kooperationspartner Funk agiert hier als aktives Mitglied des Clusters Smart Logistik. Als erster Versicherungsmakler und Risk Consultant bringt Funk seine Expertise so künftig genau dort ein, wo auch mehr als 400 Unternehmen der versicherungsnehmenden Wirtschaft an Innovationen arbeiten. >



Weiterführende Informationen

 Mehr Infos und Praxisbeispiele:
[funk-gruppe.com/beyond](https://www.funk-gruppe.com/beyond)

 Details zum RWTH Aachen Campus:
[funk-gruppe.com/aachen](https://www.funk-gruppe.com/aachen)

Ihr Kontakt bei der VZP:

Manuel Zimmermann
m.zimmermann@
vzp-online.de

Drei Herausforderungen der Digitalisierung – und wie Sie ihnen am besten begegnen

Automatisierte Prozesse, schnellerer Datenaustausch oder einfach weniger Papier – die Vorteile des digitalen Arbeitens sind schwer von der Hand zu weisen. Großunternehmen leiden aber auch immer mehr unter den Nachteilen, wie z. B. die „Cost of Cybercrime Study 2019“ des Unternehmensberaters Accenture zeigt: Demnach betragen die durch Cybercrime verursachten Kosten bei einem Großunternehmen durchschnittlich 13 Millionen Euro im Jahr, Tendenz steigend. Also Stecker raus und zurück zum analogen Arbeiten? Möglich, aber die VZP hat auch bessere Lösungen, um die folgenden drei Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern.



1. Cyberschäden: technischer K.o.

Verletzungen der Informationssicherheit haben viele Gesichter: Mal treten sie als Schäden durch Viren oder Hackerangriffe auf, mal als technische Probleme. *Die Arbeit im Home-Office* sorgt für zusätzliche Risiken, da Sicherheits- und Datenschutzvorgaben oft schwerer umzusetzen sind. Wie sie auch aussehen, IT-Vorfälle können teuer werden – etwa, wenn mehrere Standorte von Ransomware betroffen sind. Neben Wiederherstellungs- und Forensikkosten gewinnen dann vor allem mögliche Schäden durch Betriebsunterbrechungen an Relevanz.

Solchen Schäden 100-prozentig vorzubeugen, ist heutzutage fast unmöglich. Trotzdem können Unternehmen sich vorbereiten, in dem sie ihre Widerstandsfähigkeit, die Cyber-Resilienz, stärken. Dabei gilt: Erst müssen die eigenen Schwachstellen gefunden werden. Hierzu erfassen unsere Expert*innen die technischen und organisatorischen IT-Sicherheitsmaßnahmen, um anschließend eine GAP-Analyse zu erstellen. Diese zeigt, ob Unternehmen die Anforderungen des Versicherungsmarkts erfüllen. Gibt es Lücken, stehen unsere Risikoingenieur*innen für den Dialog bereit; Ziele sind die Schärfung des Risikoprofils und die Besprechung der gefundenen Schwachstellen. Ergänzt wird dieses Vorgehen oft mit einem Penetrationstest, z. B. durch unseren Partner Schutzwerk (siehe auch Seite 8). Auf Basis der gesammelten Risikoinformationen findet dann eine qualitative Risikobewertung entlang der kritischen



Geschäftsprozesse statt. Ist die Bedarfseinschätzung für den Kunden abgeschlossen, treten die Fachleute in den Kontakt mit Versicherern, um ein individuelles Absicherungskonzept zu gestalten. Mit der *CyberSecure* bieten wir hier auch eine eigene, umfassende Lösung an.

Ihr Kontakt bei der VZP:

Michael Winte | m.winte@vzp-online.de

2. Vertrauensschäden: menschliches Risiko

Bei Cyber-Vorfällen spielt aber nicht nur die Technik eine Rolle: Als schwächstes Glied der Informationssicherheitskette kann auch der Mensch potenzielle Schäden begünstigen. Neben bekannten Methoden, etwa dem *Fake-President-Fraud*, nutzen die Kriminellen hier moderne Technologien, um bewährte Strategien zu perfektionieren. Ein Beispiel sind die neuen Deep-Fake-Videos. Grundlage für viele Fälle von Wirtschaftskriminalität ist das ▶

Die eigenen Schwachstellen kennen

Mit Schutzwerk, einem internationalen Beratungsunternehmen mit Fokus auf Informations- und Cybersicherheit, hat die VZP/Funk einen starken Partner an seiner Seite. Die Leistungen umfassen:

- › Schwachstellenanalyse: Check der IT-Systeme aus interner und externer Perspektive
- › Penetrationstest: Bewertung spezifischer Bedrohungsszenarien durch zielgerichtete Angriffe und Ausnutzung von Schwachstellen
- › Social-Engineering-Assessment: Test der Mitarbeitenden per Telefon und Phishing-Mail sowie mit manipulierten Datenträgern



Mehr zum Themenfeld Cyber finden Sie hier:
funk-gruppe.com/cyber

Social Engineering: Die Täter*innen sammeln also vor dem Angriff Informationen über ihr Opfer, etwa in den sozialen Medien, und können so noch gezielter agieren. Vor allem Arbeitnehmende im Home-Office sind beliebte Ziele von Phishing-Mails und Co., da sie dort auf sich allein gestellt sind. Wer sein Unternehmen schützen will, muss Mitarbeitende kontinuierlich schulen und sensibilisieren. Die VZP vermittelt hier an geprüfte Kooperationspartner (siehe auch Kasten oben), die jedes Team Cyber-fit machen. Außerdem wichtig: Die Gefahr lauert nicht nur außen, sondern zudem innen. Mitarbeitende, die vorsätzlich vertrauliche Informationen herausgeben oder sich am Vermögen des Unternehmens bereichern, bergen hohes Schadenpotenzial. Die Gründe reichen von persönlicher Not bis hin zu Vergeltung oder Habgier. Solche internen Vorfälle können wie andere

Vertrauensschäden über die *CrimeSecure* abgesichert werden, die neben Vermögensschäden auch Schadenersatzmittlungs- und Rechtsverfolgungskosten deckt.

Ihr Kontakt bei der VZP:

Alexandra Köttgen | a.koettgen@vzp-online.de

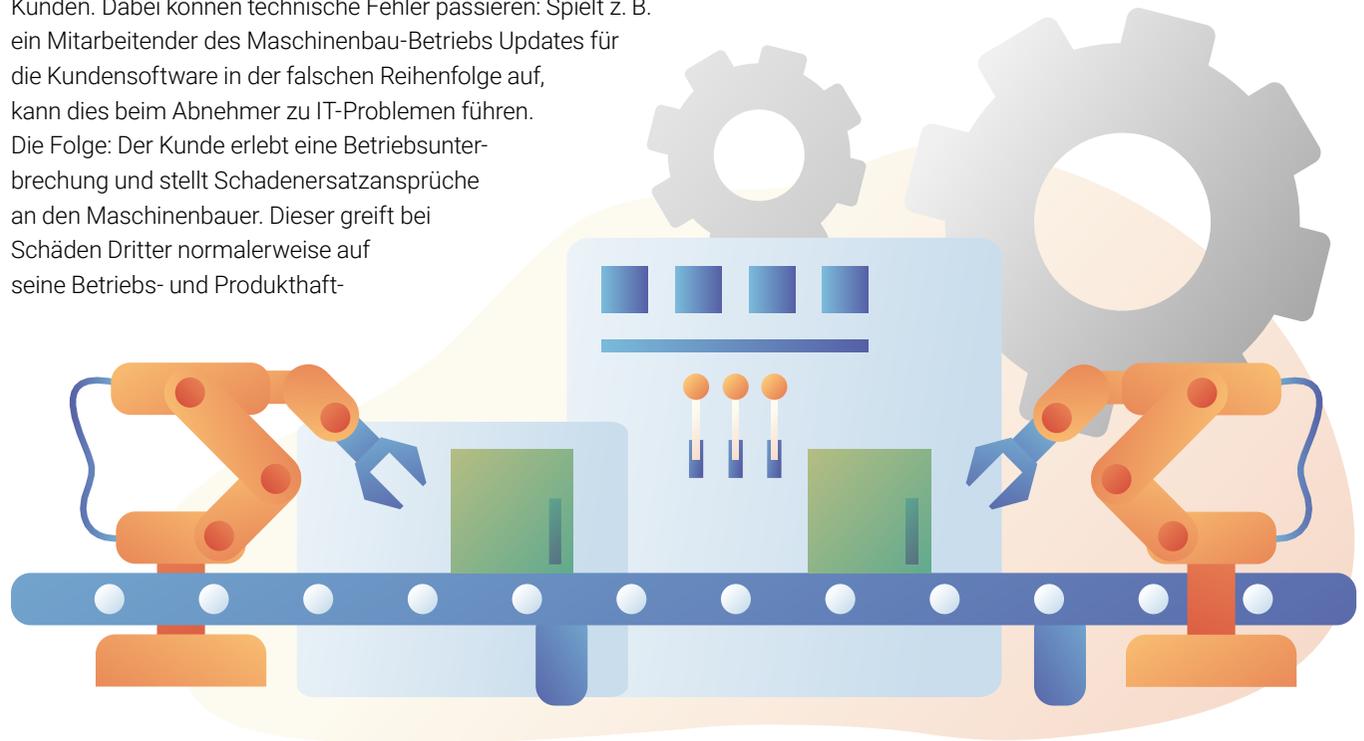
3. IT-Vermögensschäden: digitale Gefahr für Maschinenbau-Unternehmen

Ein IT-Vorfall kann aber nicht nur Schäden für das eigene, sondern auch für fremde Unternehmen bedeuten. Stichwort ist hier der digitale Fortschritt der Industrie 4.0. Immer mehr Maschinenbauer bieten im Rahmen ihrer Kernkompetenz auch intelligente Software-, Big-Data- und Cloud-Lösungen an, erbringen also IT-Dienstleistungen für die Maschinen ihrer Kunden. Dabei können technische Fehler passieren: Spielt z. B. ein Mitarbeitender des Maschinenbau-Betriebs Updates für die Kundensoftware in der falschen Reihenfolge auf, kann dies beim Abnehmer zu IT-Problemen führen. Die Folge: Der Kunde erlebt eine Betriebsunterbrechung und stellt Schadenersatzansprüche an den Maschinenbauer. Dieser greift bei Schäden Dritter normalerweise auf seine Betriebs- und Produkthaft-

pflicht-Versicherung zurück. Reine IT-Vermögensschäden werden hier aber nicht gedeckt – es entsteht eine Versicherungslücke. Mit der speziellen IT-Vermögensschaden-Deckung von der VZP können Maschinenbau-Betriebe diese schließen. Als Ergänzung der erweiterten Produkthaftpflicht umfasst sie Verlustfälle, die infolge von Fehlbedienungen und weiteren technischen Vorfällen bei fremden Unternehmen auftreten. Auch Schäden durch Datenverluste oder eine Beeinträchtigung der Datenordnung werden gedeckt, ebenso wie Kosten von Betriebsstillständen und Ertragsausfällen bei Dritten. So steht dem Fortschritt nichts mehr im Weg. ■

Ihr Kontakt bei der VZP:

Jan Timmermann | j.timmermann@vzp-online.de





Wenn Satelliten Naturgefahren absichern

Durch den zunehmenden Klimawandel und seine Auswirkungen für die Natur entstehen für Unternehmen immer häufiger Ertragsausfälle oder Mehrkosten, ohne dass zwingend versicherte Sachschäden vorliegen. Doch in einer klassischen Sach- und Ertragsausfall-Versicherung muss zur Schadenregulierung zwingend ein Sachschaden beim Versicherungsnehmer oder bei seinen Zulieferern bzw. Abnehmern vorliegen. Wenn zum Beispiel die eng getaktete Lieferkette unterbrochen wird, weil eine Flut die Straße versperrt, sind die Ertragsausfälle durch klassische Sachabdeckungen nicht versichert. Die Folge können finanzielle Einbußen für Unternehmen sein.

Parametrische Versicherungen als effektive Alternative

Ein Lösungsansatz sind parametrische Deckungen. Seit Jahren bekannt in der Agrarwirtschaft, entdecken auch immer mehr industrielle Zweige die individuellen Vorteile des Versicherungskonzepts. Den parametrischen Versicherungen liegen neutrale Parameter zugrunde, die vom

„Wir entwickeln parametrische Deckungen passgenau für unsere Kunden.“

Dr. Alexander Skorna
Leiter Business Development

Versicherungsnehmer nicht direkt beeinflussbar sind. Zu ihnen zählen beispielsweise Sturmgeschwindigkeiten, Niederschlagsmengen und Erdbebenstärken. Für eine parametrische Versicherung werden im Vorfeld Werte definiert, die sogenannten Trigger (Beispiel: definierter Wert eines Wasserpegels, der zur Überflutung des Firmengeländes führen würde und eine bestimmte Schadenhöhe erreicht).

Beim Übersteigen des Triggers erfolgt eine automatische Auszahlung an den versicherten Kunden. „Die Parameter sind je nach Kundenbedürfnissen frei bestimmbar. Neben

Voll im Trend

Mit Ansteigen der Schäden, Prämien und Selbstbehalte im klassischen Sach-Versicherungsmarkt werden parametrische Speziallösungen immer begehrt. Neben der Agrarwirtschaft entdeckt auch die Industrie die Vorteile der Individualdeckungen für sich.

standardisierten parametrischen Versicherungsdeckungen werden Produkte maßgeschneidert“, erklärt Dr. Alexander Skorna, Leiter Business Development bei der VZP. ▶

Auftrag: Dürre-Risiken abdecken

Für seinen Kunden Danpower hat unser Kooperationspartner Funk eine individuelle parametrische Versicherung unter besonderen Anforderungen erstellt. Das Wärmeversorgungs- und Contractingunternehmen nutzt zur Biogas-Produktion mehrheitlich Maissilage und betreibt 16 Standorte mit mehreren Anlagen in Ostdeutschland. Durch die zunehmenden Dürre-Ereignisse im Verlauf der letzten Jahre fiel die kalkulierte Maisernte jedoch geringer aus. Es drohte ein Engpass in der Rohstoffversorgung einzelner Produktionsstandorte. Das Unternehmen musste externe Maisbestände zu höheren Preisen zukaufen, um die ausreichende Versorgung zu gewährleisten. Es ist ein Szenario, das Danpower durch die prognostizierten, zunehmend trockeneren Sommer auch künftig beschäftigen wird. Das Unternehmen mit Sitz in Potsdam wollte sich daher gegen potenzielle Ernteaufschläge und die daraus resultierenden Mehrkosten versichern. Funk stand vor der Aufgabe, eine passende parametrische Versicherung zu entwickeln. Die Grundfragen waren: Wie lassen sich die Mehrkosten wegen Dürre kalkulieren? Welche Parameter können hierfür bestimmt werden?

Satellitendaten und Algorithmen bilden die Basis

Um die passende Deckung für Danpower anzubieten, fokussiert sich Funk auf die Korrelation von Bodenfeuchtigkeit und Mindererträgen beim Mais als Parameter. Dafür wird

auf Satellitendaten zurückgegriffen. Wettersatelliten, u. a. betrieben vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), erfassen täglich die Bodenfeuchte in Deutschland. Die Satellitenmessung reicht zwar nur bis ca. fünf Zentimeter tief in den Boden hinein, allerdings wendet der Datenanbieter Copernicus zur Berücksichtigung der Bodensättigung ein sogenanntes „Bucket“-Verfahren an. Dieses basiert darauf, dass die Feuchtigkeit bei anhaltenden Niederschlägen im Laufe der Zeit in tiefere Bodenschichten sickert. Da die Satelliten auch das Niederschlagsverhalten genau erfassen, kann mittels Algorithmen eine Aussage zu tieferen Bodenverhältnissen und nicht nur zu den oberflächlichen Bodenbeschaffenheiten getroffen werden. Im Kern kann so festgestellt werden, ob die Maiswurzeln genug Flüssigkeit zum Wachstum erhalten. So entsteht aus der Kombination von Satellitendaten und Algorithmus ein Index, der eine Sättigung und zugleich auch ein Defizit an Bodenfeuchte (Dürre) bestimmt. Dieser Indexwert ist neutral und maßgebend für die parametrische Versicherung des Kunden.

Transparente Trigger-Schwellen entscheiden über den Zahlungsanspruch

Im nächsten Schritt hat Danpower einen mehrwöchigen Zeitraum als Risikoperiode für das Wachstum seines Maisbestands bestimmt. Tritt in dieser Phase eine nach Index definierte Dürre auf und wird die festgelegte Trigger-Schwelle erreicht, sind ein Ernteaufschlag und die damit einhergehen-

den Mehrkosten unabwendbar. Die Auszahlung der Dürre-Versicherung erfolgt in diesem Fall nahezu automatisch. Zugleich wird im Vorfeld ein Exitwert bestimmt. Die Entwicklungszeit dieser individuellen Absicherung betrug am Ende etwa vier Monate. Gern erstellen wir auch für Sie eine passgenaue Absicherung ganz nach Ihren Bedürfnissen. Sprechen Sie uns an. ■

Ihr Kontakt bei der VZP:

Dr. Alexander Skorna | a.skorna@vzp-online.de



Digitale Tools für unsere Kunden – clever und smart

Unsere Softwarelösungen ergänzen die persönliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Die vielfältigen Tools unterstützen optimal beim Versicherungs- und Risikomanagement sowie in der Vorsorge. Sie lassen sich komfortabel bedienen und orientieren sich ganz an unternehmerischen Ansprüchen. Wir entwickeln die digitalen Anwendungen stetig weiter – clever und smart für Sie!

Kundenportal „Mein Funk“

In unserem persönlichen Log-in-Bereich können Sie jederzeit alle grundlegenden und aktuellen Informationen zu Ihrem individuellen Versicherungsprogramm abrufen. Kunden können selbstständig Schäden melden. Die Tool-Oberfläche lässt sich individualisieren, um alle relevanten Informationen komfortabel parat zu halten.

RIMIKS X

Praxisorientiert und passgenau: Die universell einsetzbare Risikomanagement-Software RIMIKS X sichert in fünf Schritten den Erfolg Ihres Unternehmens. Mit individuellen Anpassungen haben Sie potenzielle Gefahren im Blick und können effektive Gegenstrategien entwickeln.

Supply-Chain-Quick-Check

Mit diesem Tool können Unternehmen ihr Risiko entlang der globalen Lieferkette schnell und übersichtlich für eine erste Bestandsaufnahme ermitteln. Die unabhängige Erstanalyse ist frei über das Web zugänglich.

Management Adventure

Auf jede Krise vorbereitet: Das kostenlose Spiel „Management Adventure“ der Funk Stiftung vermittelt wertvolles Wissen zu relevanten Management- und Kommunikations-Tools für Krisenereignisse. Die User*innen durchlaufen realitätsnahe Risikoszenarien mit abwechselnden und aufeinander aufbauenden Lerninhalten.

Exklusive Unterstützung für unsere VZP/Funk Kunden

Spannende Neuerungen, wissenswerte Details und aktuelle Software-Versionen: Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Tools. Das gesamte Angebot finden Sie hier:



funk-gruppe.com/digitale-tools

Digitalisierung bei uns: ganzheitlich, innovativ & vernetzt

Digitalisierung beschäftigt die gesamte Wirtschaft.

Wie geht die VZP/Funk das Thema an?

◀ Wir haben für unsere Digitalisierung ein Zielbild definiert, das wir kontinuierlich fortschreiben. Daraus leiten wir Projekte und Initiativen ab. Wir denken Digitalisierung ganzheitlich, als digitale Unternehmensentwicklung. Dabei sind zum Beispiel Innovations- und Lernorientierung, Flexibilität, Partizipation, Empowerment und ein hoher Vernetzungsgrad wichtige Bestandteile, um nur einige Aspekte zu nennen.

Was bedeutet das für die VZP/Funk konkret?

◀ In unserem Innovationsnetzwerk entwickeln wir mit agilen Methoden neue Lösungen. Und mit der Initiative „Digitaler Blick“ stärken wir unser digitales Mindset, um ein weiteres Beispiel zu nennen. Wir denken dabei immer vom Kunden aus. Mit innovativen digitalen Tools und Dienstleistungen (siehe Seite 11, Anm. d. Red.) stiften wir Mehrwerte für einzelne Kunden – oder sogar ganze Branchen. Auch intern erhöhen wir sukzessive den Grad unserer digitalen, vernetzten und interdisziplinären Arbeit. Wir nutzen eine Vielzahl von Anwendungen, um über Standorte und Bereiche hinweg effizient und virtuell zusammenzuarbeiten. Denn unsere hohe Expertise Richtung Kunde ist intern immer exzellente Teamarbeit.

Welche Faktoren halten Sie bei Digitalisierungsprojekten für besonders wichtig?

◀ Das Verständnis von den Kundenanforderungen an die digitale Lösung, ein sehr gutes Projektmanagement und eine gute Kommunikation im Projekt. Es bedarf einer engen Zusammenarbeit von fachlichen und digitalen Expertinnen und

Experten. Unsere IT hat sich deshalb produktorientiert aufgestellt. Wo möglich, binden wir unsere Kunden auch direkt ein. Bei hoher Digitalisierungsgeschwindigkeit und damit hoher Projektanzahl wächst außerdem die Relevanz von Abhängigkeiten. Da IT-Projekte meist komplex sind, ist es elementar, die Projekte gut aufeinander abzustimmen, um die Gesamtkomplexität zu reduzieren.

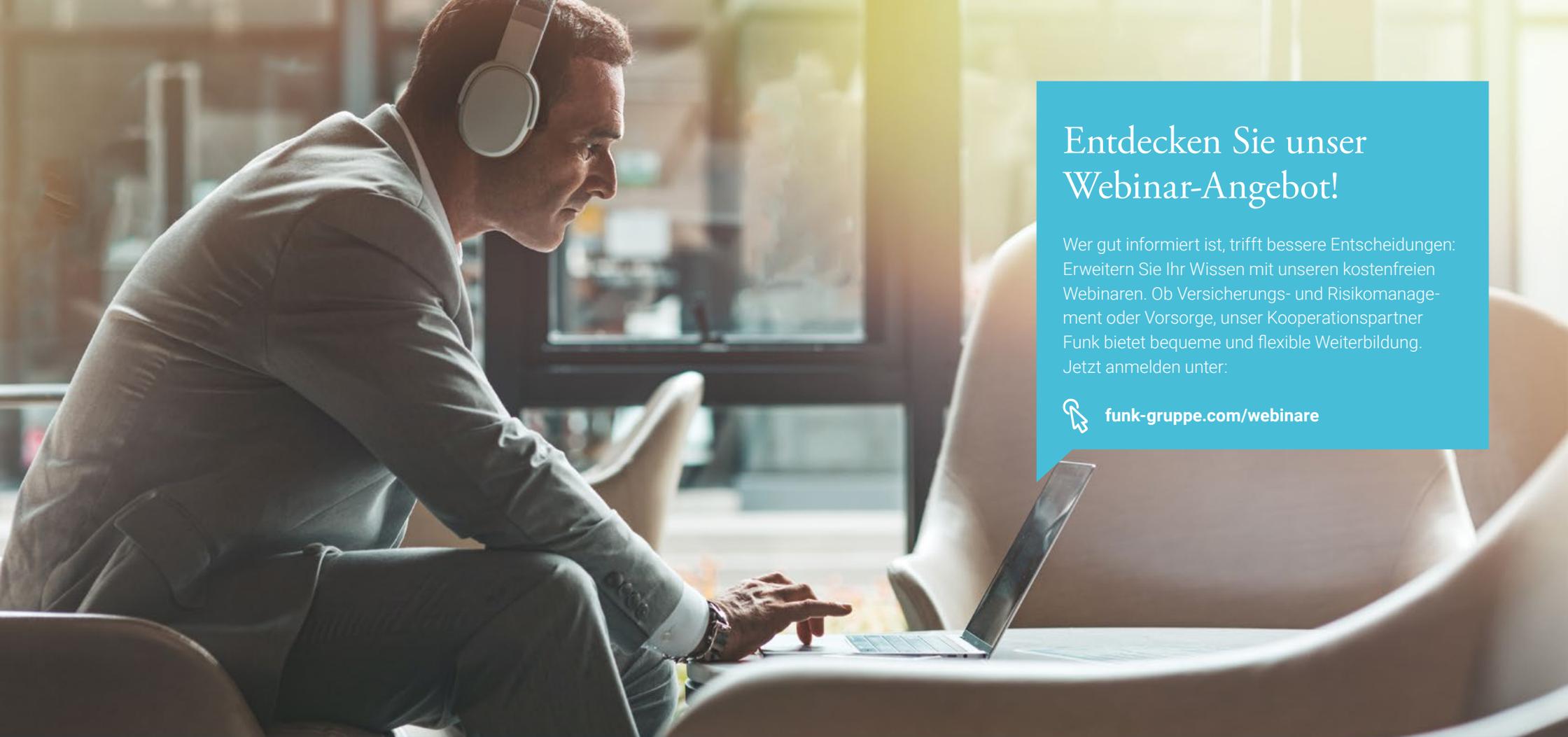
Welche Rolle spielt Wissensmanagement bei der Digitalisierung von Unternehmen?

◀ Einige große digitale Veränderungen erfolgen sehr schnell. Es bedarf einer klugen Beobachtung von technologischen und geschäftsfeldorientierten Trends und deren Bedeutung für das eigene Unternehmen. Wir betreiben dazu einen eigenen Trend-Radar. Expertinnen und Experten prüfen laufend moderne Technologien wie KI, Robotics, Sensorik und deren Auswirkung auf unsere Kunden. Dabei spielt die Vernetzung von Wissen eine zentrale Rolle, weshalb wir mit einem internen Kollaborationstool arbeiten. So können wir unser vereintes Wissen einsetzen, um Kunden auch in Zukunft die beste Empfehlung geben zu können.

Dr. Anja Funk-Münchmeyer

ist geschäftsführende Gesellschafterin von Funk und für die Ressorts Digital, Organisationsentwicklung und Unternehmenskommunikation verantwortlich.





Entdecken Sie unser Webinar-Angebot!

Wer gut informiert ist, trifft bessere Entscheidungen: Erweitern Sie Ihr Wissen mit unseren kostenfreien Webinaren. Ob Versicherungs- und Risikomanagement oder Vorsorge, unser Kooperationspartner Funk bietet bequeme und flexible Weiterbildung. Jetzt anmelden unter:



funk-gruppe.com/webinare

Kontakt

Unsere Fachleute sind für Sie da – sprechen Sie uns an!

Versicherungsstelle Zellstoff und Papier GmbH
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Fon +49 221 9347210



vzp-online.de

Diese Newsletter halten Sie auf dem Laufenden:



funk-gruppe.com/newsletter

Neue Artikel zu Fachthemen lesen Sie im Themenblog:



funk-gruppe.com/themen-blog

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.),
Stefanie Rettberg, Sarah Seyfried, Larissa Thom,
Ansgar Vaut

Grafik: Marc Fiegler, Hauke Kaden